WILHELMSHAVENER ZEITUNG

Netzwerk mit Moulins knüpfen

WIRTSCHAFT Delegation aus Frankreich vertieft Kontakte mit Wilhelmshaven

Wilhelmshaven und Moulins hoffen, als Logistikstandorte wechselseitig voneinander profitieren zu können. Studenten könnten die Potenziale untersuchen.

VON ULRICH MÜLLER-HEINCK

Trafen beim Empfang im Rathaus zusammen, von links: Tim Alter, Europa-Union, Bürgermeister Wilfrid Adam, Oberbürgermeister Eberhard Menzel, Pierrick Lozé (Direktor Logi Parc), Fabienne Thiery (Wirtschaftsförderung Moulins), Jürgen Janssen, WFG, Bürgermeister Pierre-André Perissol, Dolmetscherin Anke Rottmann, Pascal Robat. WZ-FOTO: GAJÛ

WILHELMSHAVEN – Mit dem nach 2009 zweiten Besuch des früheren französischen Ministers für Wohnungswesen und jetzigen Bürgermeisters der Stadt Moulins, Pierre-André Perissol, der gestern gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaftsförderung von Oberbürgermeister Eberhard Menzel im Rathaus begrüßt wurde, wird das Netzwerk zwischen der Region in Zentralfrankreich und Wilhelmshaven ein Stück enger geknüpft.

Perissol, der in Begleitung des Generaldirektors des Logistic Parc Moulins, Pierrick Lozé, der Leiterin der Wirtschaftsförderung Fabienne Thiery und des Wirtschaftsberaters Pascal Robat ein umfangreiches Gesprächs- und Besichtigungsprogramm abwickelt, sprach die Hoffnung aus, von den Logistikerfahrungen Wilhelmshavens profitieren und sich gegenseitig mit Ideen befruchten zu können. Die ersten Kontakte hatte insbesondere Bürgermeister Wilfrid Adam über die Wirtschaftsförderung der Partnerstadt Vichy hergestellt.

Perissol erklärte, er sei bereits bei seinem Besuch 2009 sehr beeindruckt gewesen, welche Aufbruchstimmung in Wilhelmshaven, speziell mit Blick auf den JadeWeserPort, herrsche und mit welcher Energie man sich hier für die Menschen der Region und die Zukunft Deutschlands engagiere. Jetzt sei er gespannt zu sehen, wie sich mit der Einweihung des Hafens im August 2012 die Entwicklung weiter gestalte.

Er stimme den Worten von Oberbürgermeister Menzel zu, dass für die Hafenstadt Wilhelmshaven nicht die Randlage, sondern die Funktion als „Eingangstor für Deutschland" bestimmend sei. Menzel hatte seinerseits auf die strategisch wertvolle zentrale Lage Moulins im Schnittpunkt von Nord/Süd- und Ost/West-Verkehrsachsen hingewiesen, den täglich rund 6000 Lkw passieren.

Mit dem vor zehn Jahren erfolgten Zusammenschluss von 26 Orten und dem Aufbau des Logistikparks gebe man in Moulins ein Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit, die zur regionalen Stärkung führe. Wilhelmshaven und Moulins sollten voneinander profitieren, „um wirtschaftliche Kraft auf unsere Städte zu ziehen".

Adam schlägt dazu unter anderem eine Zusammenarbeit auf Hochschulebene vor, indem Logistikstudenten aus beiden Ländern die wechselseitigen Vorteilspotenziale der Beziehung untersuchen könnten.

Die französischen Gäste informierten sich seit Dienstag bereits über das Logistikportal der Firma Bakir, den aktuellen Stand beim JadeWeserPort, über die europaweiten Angebote der Bremer Logistics Group, des Terminalbetreibers Eurogate und die Jadebay-Entwicklungsgesellschaft.

Heute folgen Gespräche mit der Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven, der Hafenwirtschafts-Vereinigung und der Nordfrost GmbH. Morgen reist die Delegation weiter nach Bremen.